



**In drei Varianten  
lieferbar** ist der  
Netzfilter Energia  
RC von HMS

# Ruhm, Glück und Freude

Drei Wünsche an  
das Leben, drei  
Wünsche an einen  
Netzfilter – und  
was das alles mit  
Musik zu tun hat

HMS ENERGIA RC • AB 650 EURO  
TEXT UND BILDER: CLAUD.VOLKE@FIDELITY-MAGAZIN.DE

**D**er amerikanische Bassist Paul Chambers antwortete auf die Frage der „Jazz-Baronesse“ Pannonica de Koenigswarter, welche drei Wünsche er im Leben habe, mit den schlichten Worten: „Ruhm, Glück und Freude“. Hans M. Strassner beantwortet die Fragen von FIDELITY mit profundem Wissen und schlauer Technik, die letztlich vor allem reine Musik sprechen lässt.

Pannonica de Koenigswarter war eine Baroness aus dem englischen Zweig der Rothschild-Dynastie. Sie galt als eine der wichtigsten Förderinnen des Modern Jazz und wurde von Freunden, aber auch von der Crème de la Crème der amerikanischen Nachkriegs-

Jazzmusiker nur kurz Nica genannt. Zahlreiche Jazzklassiker sind ihr gewidmet und nach ihr betitelt. Immer wieder geriet sie in die Schlagzeilen, so im März 1955, als der todkranke Charlie Parker in ihrer Suite im New Yorker Stanhope Hotel Zuflucht suchte und dort wenige Tage später starb. In Nicas Haus, dem sogenannten Cathouse, gingen alle ein und aus, die damals den Jazz mitbestimmten: Miles Davis, Dizzy Gillespie, Elvin Jones und auch Thelonious Monk, mit dem sie eine besonders innige Freundschaft verband.

Zwischen 1961 und 1966 stellte die Baroness ihre Frage nach den drei Wünschen im Leben mehr als 300 Jazzmusikern. 2006 wurden die gesammelten Antworten als Buch veröffentlicht (*Die Jazzmusiker und ihre drei Wünsche*, erschienen bei Reclam). Zu den Befrag-



**Nix da mit Voodoo!** Hans M. Strassner ist Ingenieur der Technischen Physik

ten gehört natürlich auch Thelonious Monk. Wie lautete wohl seine Antwort? Pannonica de Koenigswarter jedenfalls erwiderte lachend darauf: „Aber das alles hast du doch schon!“

## Vom Jazz ins Jetzt

Auch Hans M. Strassner ist ein Mensch, der die Musik liebt und nicht müde wird, mit jedem Interessierten über seine Arbeit, seine Produkte und die technischen Grundlagen zu sprechen. Er nimmt sich Zeit für alle, die ihn um Rat fragen oder mit ihm über sein Lieblingsthema, die Stromversorgung, diskutieren wollen. Wer nur einmal mit dem Ingenieur der Technischen Physik gesprochen hat, weiß, dass hier nicht nur ein wirklich durch und durch sympathischer Mensch, sondern auch ein ungemein schlauer Kopf als Mastermind hinter der Firma HMS steht. Es ist schön, dass es noch solche Menschen in einer Branche gibt, die nicht mehr allzu viele echte Querdenker und ehrliche Überzeugungstäter aufweist.

## Denn er weiß, was er tut

Seit mehr als zwölf Jahren schließe ich alle Geräte ausschließlich mit den Produkten des Leverkusener Spezialisten ans Stromnetz an. Auch alle Wandsteckdosen stammen von HMS. Da diese jedoch inzwischen eine echte Weiterentwicklung erfuhren – u. a. durch verringerten Übergangswiderstand und eine Aufnahmefähigkeit von Kabelquerschnitten bis zu fünf Quadratmillimetern – wurde es mal wieder Zeit, bei HMS einzukaufen. Im persönlichen Gespräch mit Hans M. Strassner zu den technischen Details seiner neuen Wandsteckdose kamen wir sehr schnell auf sein

Stromversorgungskonzept Energia RC zu sprechen. Da das seit Jahren als Referenz anerkannte Spitzenmodell Energia Definitiva leider auch meinen preislichen Rahmen schlichtweg sprengt, war ich sehr neugierig auf die technisch abgespeckten, aber auch wesentlich günstigeren kleineren Versionen.

Die drei verschiedenen Modelle der Filter/Verteiler-Leiste Energia RC unterscheiden sich im Wesentlichen durch die Anzahl der individuell gefilterten Steckplätze für Quellengeräte und Verstärker. Allen gemeinsam ist ein zentraler Softstart-Einschalter, ein Überspannungsschutz und eine maximale Entstörung zwischen den angeschlossenen Geräten durch Minimierung klangschädlicher Ausgleichsströme. Zur Verfügung stand mir das größte Modell, die Energia RC 4/3.

Alle HMS-Netzverteiler können mittels zweier verschiedener Fernbedienungen gesteuert werden. Das kleinere Handset aktiviert die An- und Ausschaltfunktion durch ein einfaches Drehen um die Längsachse. Die größere Fernbedienung bietet darüber hinaus programmierbare Funktionen, etwa die Möglichkeit, die Anlage zu einer bestimmten Zeit an- und auch wieder auszuschalten. Diese Funktion verdeutlicht ganz nebenbei eine wichtige Anforderung, die HMS an die eigenen Produkte stellt: optimaler Umgang mit Energie. Abgesehen von dieser Timer-Funktion kam deshalb eine aktive Netzfilterlösung – mit einem mehr oder weniger guten Wirkungsgrad – nicht in Betracht. Da überrascht auch nicht, dass sich die große Fernbedienung über Solarzellen selbst mit Strom versorgt.

Ein Tipp noch gleich vorab: Alle Energia-RC-Modelle sind mit einer Schaltung zur Phasenerkennung ausgerüstet, das heißt, nur bei einer definierten Position des Schukosteckers in der Wandsteckdose ist das Einschalten überhaupt möglich. Sitzt der Stecker „verkehrtherum“, bleibt alles stumm.

Die wichtigste Frage ist jedoch: Haben die Energia-RC-Netzleisten einen Einfluss auf den Klang, und wenn ja, welchen? Das möchte ich anhand einiger Musikbeispiele deutlich machen.

## VocaMe: Inspiration

Die neue CD des Vocalensembles VocaMe (Berlin Classics) widmet sich den Gesängen der Hildegard von Bingen. Die vier Sängerinnen unter der Leitung und

Mitwirkung von Michael Popp gelten als wahre Experten Alter Musik und der historischen Aufführungspraxis. Mit der Energia RC 4/3 wird die mystische Stimmung im Aufnahmerraum – die Herz-Jesu Kirche in München – förmlich greifbar, der Raum mit seinen akustischen Besonderheiten unmittelbar spürbar. Die Trennung zwischen Stille und Musik bei gleichzeitiger Einbeziehung der aus der Stille entstehenden Töne lassen den Zuhörer in die Gesänge hineingleiten und eine beruhigende, ganz besondere Stimmung entstehen. Vor allem die schwebende, klare Reinheit und die emotionale Kontrolle der Gesangslinien erreicht eine Direktheit, die den Zuhörer unmittelbar anrührt.

Stille ist für die Musik von größter Bedeutung. Auf musikalischer und kompositorischer Ebene hat das John Cage in seinem Buch *Silence* sehr schön beschrieben. Für ihn war die Schönheit das Nichts und Disharmonie Harmonie; Stille bestand für Cage aus absichtlich nicht produzierten Tönen.

Aber auch aus klangtechnischer Sicht ist die Stille für eine wirklich musikalische Wiedergabe von größter Bedeutung: Stille ist wichtig, um einem darauf folgenden Ton die beste Möglichkeit der Entfaltung zu geben und Räumlichkeit akustisch erlebbar zu machen. Viele Netzfilter sind in dieser Disziplin wahre Meister, doch die Energia RC geht mindestens noch einen großen Schritt weiter. Beim Einsatz dieses Netzverteilers entsteht Stille dort, wo sie kompositorisch eingesetzt und klangtechnisch umgesetzt wurde, und hebt sie auf eine gleichberechtigte Ebene mit den gespielten Tönen. Ich kenne keinen Netzfilter, der genau dies so unmittelbar deutlich umsetzt. Die HMS-Verteiler schaffen etwas, das nur sehr wenigen Geräten gelingt: Man hört keine Takte, keine Strukturen oder instrumentale Einzelheiten, sondern nur die Quintessenz – die Musik. Das ist fantastisches Hörkino! Und genau das kennzeichnet den Unterschied zwischen guten oder auch sehr guten HiFi-Komponenten und wirklich musikalischen Wiedergabegeräten, die den Zauber der Musik zum Leben erwecken können.

### Mathias Haus/Philipp van Endert Duo: Two Above The Open Sea

Von München geht es nach Düsseldorf. Dort wurde Anfang 2010 das Konzert von Vibrafonist Mathias

Haus und Gitarrist Philipp van Endert live in der „Alten Schmiede“ aufgezeichnet (Jazzsick Records). Der Jazzclub ist außer für seine Atmosphäre insbesondere für seine gute Akustik bekannt und beliebt. Mit der HMS Energia RC stellt sich schnell eine gewisse Euphorie beim Zuhörer ein – ein Gefühl, wie es eigentlich nur ein Live-Erlebnis vermitteln kann. Der Opener, „Feel“ von Robin Williams, nimmt den Zuhörer sofort mit auf die inspirative Reise zweier Musiker, die sich nicht nur blind verstehen, sondern auch ganz offensichtlich einen gleich tiefen Sinn für rhythmische Spannungsverläufe haben. Beide Instrumente klingen ohne den Einsatz der HMS-Netzleiste sehr viel ähnlicher, der zwischen ihnen stattfindende Dialog weniger differenziert. Mithilfe der Leiste werden die beiden Instrumente sehr viel deutlicher und abgegrenzter wiedergegeben, ohne sie dabei jedoch akustisch oder gar musikalisch voneinander zu separieren. Eine so offene klingende Interaktion und Synthese zweier Instrumente ist wahrlich selten.

### Tom van der Geld: Watching The Waves

Fast zur gleichen Zeit nahm der Jazz-Vibrafonist Tom van der Geld seine Soloplatte *Watching The Waves* (Rodenstein Records) auf. Die Energia RC ermöglicht dem Zuhörer, sich trotz der zunächst geringeren Komplexität einer Soloaufnahme vollkommen auf den Charakter und die musikalische Aussage der durch das wundervolle Instrument erzeugten Bilder und Geschichten einzulassen. Die sich förmlich selbst forttragenden Töne werden durch ein beispielloses Ausklingverhalten unterstützt. Van der Geld zeichnet seine Klangbilder mit einer klavierähnlichen Spielweise, die vergessen lässt, dass sein verfügbares Ausdrucksspektrum wegen des ganz speziellen Timbres des Vibrafons eigentlich begrenzt ist. Ohne den Einsatz der HMS-Netzleisten kann diese außerordentlich ruhige Musik im Stile des großen Bill Evans – insbesondere bei zu leisem Abhörpegel – schnell monoton, ja fast wie Fahrstuhlmusik wirken. Mit der Energia RC zieht es den Hörer dagegen von Beginn an hinein in die mikroskopischen Details und den interpretatorischen Gesamtkontext der überaus fein strukturierten Themen und Melodielinien der neun Balladen.

## HMS Energia RC

## Netzleisten/Filter

**HMS Energia RC 1/1**

1 x Schuko gefiltert  
1 x IEC ungefiltert

**Preis:** 650 Euro

**HMS Energia RC 3/1**

3 x Schuko gefiltert  
1 x IEC ungefiltert

**Preis:** 1900 Euro

**HMS Energia RC 4/3**

4 x Schuko gefiltert  
2 x IEC gefiltert  
1 x IEC ungefiltert

**Preis:** 2650 Euro

**HMS Elektronik**  
**Hans M. Strassner GmbH**  
**Am Arenzberg 42**  
**51381 Leverkusen**  
**Telefon 02171 734006**

[www.hmselektronik.com](http://www.hmselektronik.com)

## Christian Zacharias: Mozart Piano Concertos No. 12 and No. 26

Mit der Einspielung der Klavierkonzerte KV 414 und 537 (auf MDG Gold) schließt Zacharias seinen Mozart-Zyklus ab, und der Tonmeister Werner Dabringhaus setzte auch bei dieser Aufnahme wieder das Klangkonzept von MDG in herausragender Art und Weise um. Alle MDG-Einspielungen werden in der natürlichen Akustik speziell ausgesuchter Konzerträume aufgezeichnet; auf klangverändernde oder gar manipulierende Eingriffe durch Hall, Filter oder Begrenzer wird konsequent verzichtet.

So wie Leopold Stokowski als Erster die Sitzpositionen der Streicher im Orchester veränderte, um ihnen einen freieren Bogenstrich und dadurch ein Maximum an Klang zu ermöglichen, schafft es die Energia RC hier sofort, die scheinbar grenzenlose Lockerheit des Pianisten und seinen fließenden Klang vollkommen bruchlos wiederzugeben. Virtuose Läufe mit einer enormen Farbpracht und einem Temperament, das sofort für sich einnimmt.

Schon ohne die Netzleiste ist dies bereits eine wundervolle Aufnahme – mit der HMS-Leiste versteht man dagegen sofort, warum Mozarts Musik für viele Menschen eine „zweite Welt“ aufgetan hat. Die HMS-Verteiler eliminieren jegliche Verzerrungen, was von einigen Zuhörern, die zum ersten Mal einen wirklich guten Netzfilter einsetzen, fälschlicherweise zunächst als Dynamikeinbuße interpretiert werden könnte.

Dass dies nicht so ist, lässt sich leicht beweisen: Entfernen Sie die Energia-RC-Verteiler nach zwei bis drei Wochen wieder aus Ihrer Anlage – Sie werden garantiert sofort hören, dass durch den Einsatz der Verteiler nicht die Dynamik geschmälert, sondern eine nahezu absolute Verzerrungsfreiheit herbeigeführt wurde. Der Unterschied ist nicht nur marginal, sondern wirklich beträchtlich!

## Paul Chambers Quart.: Bass on Top

Bereits der Song „Yesterdays“, der erste Titel des 1957 eingespielten Albums, demonstriert mit seinem gestrichenen Bass, welchen Einfluss die Energia RC auf die Musikwiedergabe hat. Die räumlich-akustische Trennung der vier Instrumente und die jeweilige Unterscheidbarkeit ihrer individuellen Klänge sind schon frappierend. Kenny Burrells Gitarre im Dialog mit dem Bass von Paul Chambers nimmt sofort gefangen, der Einstieg des von Hank Jones gespielten Pianos lässt die schwebende melancholische Stimmung schließlich in einen fühlbaren rhythmischen Groove übergehen. Der Bass klingt nun erheblich tiefer, dunkler, gleichzeitig schneller und konturierter, insgesamt also einfach authentischer. Fabelhaft!

## Ein Fazit

Nach meiner Begegnung mit der Energia RC 4/3 könnte ich sofort meine drei Wünsche an einen Netzfilter benennen: eine größere, unmittelbar aus der Musik strömende Ruhe, eine differenziertere tonale Reinheit und eine direkt aus der Aufnahme selbst geborene Räumlichkeit. Mit der HMS-Netzleiste durfte ich erfahren, dass genau dies heute schon möglich ist. Probieren Sie dieses absolut überzeugende Stromversorgungskonzept aus, und ich garantiere Ihnen, dass die Reaktion auf Ihre Äußerung der „drei Wünsche an einen Netzfilter“ dieselbe sein wird, wie die der Baroness damals: „Aber das haben Sie doch alles schon!“ ■

Anm. d. Red.:

Beginnend mit der kommenden Ausgabe wird Hans M. Strassner als FIDELITY-Gastautor einen mehrteiligen, ebenso ausführlichen wie profunden Streifzug durch verschiedene Bereiche der Stromversorgung und des Signalfusses unternehmen.